



# Basel

# Berufs- maturität



technischer Richtung



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion  
Kanton Basel-Landschaft

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

*Impressum*

*Herausgeber: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung  
des Kantons Basel-Landschaft*

*Redaktion: Stabsstelle Berufsfachschulen AfBB*

*Fotos: Felix Gysin, Mikrofilmstelle Baselland*

*Gestaltung: Maxime Juillerat, Globografik SGD, Niederdorf*

*Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim*

*Auflage: 09.07 (Neuauflage) / 8000*

# zwei **Ausbildungen** eine **Matura**

Bildung schafft Zukunft; sie gehört zum Wertvollsten, was wir für unsere persönliche und berufliche Entwicklung erwerben können. Wer sich bildet, hat bessere Chancen und mehr Möglichkeiten im Alltag.

In diesem Sinne vermittelt die Berufsmaturität (BM) begabten und leistungswilligen Lernenden eine breite zukunftsgerichtete Bildung.

Die Berufsmaturität umfasst eine berufliche Grundbildung und eine erweiterte Allgemeinbildung. Sie erhöht die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz ihrer Inhaberinnen und Inhaber und fördert deren berufliche und persönliche Mobilität und Flexibilität.

Der BM-Abschluss wird in Verbindung mit der bestandenen gewerblich-industriellen Lehrabschlussprüfung als Berufsmaturität technischer Richtung anerkannt. Mit ihr erreichen die Absolventinnen und Absolventen den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen der Schweiz. Die BM erleichtert aber auch den Besuch von Ausbildungslehrgängen an höheren Fachschulen und die Weiterbildung im erlernten Beruf.

Nach bestandener Eignungsprüfung ist zudem die Aufnahme in die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Liestal möglich. Selbst für ein Studium an einer Universität oder an der ETHZ/EPFL ist der Weg frei. Dazu muss nach erfolgreichem Berufsmaturitätsabschluss allerdings ein einjähriger „Passerellen-Kurs“ absolviert werden, welcher den allgemeinen Hochschulzugang ermöglicht.



# Der Unterricht



## Lernkultur

Die Berufsmaturitätsschule geht von einer hohen Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Lernenden aus und misst der Persönlichkeitsentwicklung sowie dem Erwerb von sozialen Kompetenzen (Teamfähigkeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität usw.) grosse Bedeutung bei. Die Lernenden erreichen diese Zielsetzung durch eine Vielfalt von Lernformen. Der Unterricht findet sowohl in Einzelfächern als auch in interdisziplinären Lernbereichen statt. Arbeitstechniken, welche die Studierfähigkeit unterstützen, haben eine besondere Bedeutung. Der Unterrichtsstoff wird so behandelt, dass allgemeine Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten gefördert und kreativ und funktional miteinander kombiniert werden können.

## Interdisziplinäres Arbeiten

Interdisziplinarität wird in der Berufsmaturität gross geschrieben. Sie findet zum Beispiel innerhalb eines Faches statt, das sich dem Wissen aus anderen Bereichen öffnet. Möglich ist aber auch, dass verschiedene Fachgebiete ein bestimmtes Unterrichtsthema gleichzeitig behandeln und so eine vielschichtige Sicht der Dinge ermöglichen.

In speziell dafür ausgeschiedenen Zeitfässen wird projektartig und integrierend gearbeitet. Dabei werden in der Regel Themen behandelt, die zwischen oder über den traditionellen Schulfächern liegen. Die Lernenden werden in die Feinplanung und den Ablauf des Projektes miteinbezogen. Projekte werden in der Regel in Gruppen angegan-

gen, und am Schluss des Projektes steht ein für Drittpersonen verständliches Produkt (z.B. Dokumentation, Ausstellung, Modell, Video u.a.). Höhepunkt ist in diesem Bereich die Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) gegen Ende der BM-Zeit. Nebst dem Erwerb von zusätzlichem Wissen und Können wird bei dieser Form des Unterrichts besonderer Wert auf die Förderung von sozialen Kompetenzen gelegt.

## Promotion

Am Ende jedes Semesters wird ein Zeugnis ausgestellt, worin die Beurteilung der Leistung für jedes Fach eingetragen ist.

Der Durchschnitt aller Fachnoten aus den besuchten Berufsmaturitätsfächern wird als Mittelwert auf eine Dezimalstelle gerundet. Aufgrund des Zeugnisses entscheidet die Schule über die Promotion. Die Promotion in das nächste Semester erfolgt, wenn

- der Durchschnitt aller Berufsmaturitätsfachnoten mindestens 4.0 beträgt und
- höchstens zwei Berufsmaturitätsfachnoten ungenügend sind und
- die Differenz der ungenügenden Berufsmaturitätsfachnoten zur Note 4.0 gesamthaft zwei ganze Notenpunkte nicht übersteigt.

Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, wird provisorisch befördert. Eine provisorische Beförderung ist nur einmal während der ganzen Berufsmaturitätsausbildung möglich.

## Vierjährige Lehre Stundentafel

Der schulische Teil der lehrbegleitenden Berufsmaturität für **vierjährige Lehren** (Beispiel: 3.5 Jahre BM-Unterricht) umfasst den beruflichen Fachunterricht gemäss den Ausbildungsvorschriften der einzelnen Berufe sowie den erweiterten allgemeinbildenden Unterricht gemäss folgender Stundentafel:

### Grundlagenfächer

Deutsch (erste Landessprache)	280	Lektionen
Französisch (zweite Landessprache)	120	Lektionen
Englisch	180	Lektionen
Geschichte und Staatslehre	120	Lektionen
Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht	140	Lektionen
Mathematik	360	Lektionen

### Schwerpunktfächer

Physik	160	Lektionen
Chemie	80	Lektionen

### Ergänzungsfächer

Spezielles Angebot der jeweiligen Schule	80	Lektionen
Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)	60	Lektionen

Berufsmaturitätsfächer	1580	Lektionen
------------------------	------	-----------



# Berufsmaturitätsprüfung

Die Berufsmaturitätsprüfung erstreckt sich über fünf Grundlagenfächer.

Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik werden immer geprüft. Aus den Fächern Geschichte und Staatslehre sowie Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht wird jeweils eines geprüft. Im Weiteren wird zusätzlich mindestens ein Schwerpunktfach (Physik oder Chemie) einer Prüfung unterzogen.

Die ausgewählten Fächer werden den Lernenden spätestens ein halbes Jahr vor der jeweiligen Prüfung bekannt gegeben.

Die Gesamtnote des Berufsmaturitätsabschlusses ist der Durchschnitt aus allen Fachnoten der Prüfungsfächer und der Fächer ohne Abschlussprüfung; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Die Fachnote in den Prüfungsfächern ist der Mittelwert aus dem Prüfungsergebnis und der Erfahrungsnote; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet. Die Erfahrungsnote ihrerseits ist auf eine Dezimalstelle, die Prüfungsnote auf eine halbe Note gerundet. In den Fächern ohne Abschlussprüfung zählt die Erfahrungsnote als Fachnote. Diese ist der Durchschnitt aus den letzten zwei Semesterzeugnisnoten; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Der Berufsmaturitätsabschluss ist bestanden, wenn

- die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt und
- höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind und
- die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft zwei ganze Notenpunkte nicht übersteigt.

Wer nicht bestanden hat, kann den Berufsmaturitätsabschluss einmal wiederholen. Dabei werden in der Regel nur jene Fächer geprüft, in denen beim ersten Versuch eine ungenügende Fachnote erreicht wurde.

**Das Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer neben der bestandenen Berufsmaturitätsprüfung auch die Lehrabschlussprüfung in den berufskundlichen Fächern und in der praktischen Berufsprüfung bestanden hat.**

# Berufsfachschulunterricht ausserhalb des Kantons



Lernende, deren Beruf nicht auf Seite 11 (Schulen) aufgeführt ist, werden an einer Berufsfachschule ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft unterrichtet. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung BL weist die Schulorte zu. Den meisten dieser Berufsfachschulen ist ebenfalls eine Berufsmaturitätsschule zum Erlangen der Berufsmaturität angegliedert.

Es können auch Lernende, die den berufskundlichen Unterricht an ausserkantonalen Berufsfachschulen besuchen, die Berufsmaturitätsfächer an den Gewerblich-industriellen Berufsfachschulen in Liestal oder Muttenz besuchen. Die Schulrektorate geben darüber Auskunft.

## Die **Aufnahme-** bedingungen

### **Prüfungsfreie Aufnahme**

Aus dem Niveau P der Sekundarschule wird prüfungsfrei aufgenommen, wer mindestens in einem der Zeugnisse der 4. Klasse eine definitive Beförderung sowie einen Durchschnitt aus den drei Zeugnisnoten der Fächer Deutsch, Mathematik und Französisch von mindestens 4.0 erreicht.

Aus dem Niveau E der Sekundarschule wird prüfungsfrei aufgenommen, wer im ersten Zeugnis der 4. Klasse einen Notendurchschnitt von mindestens 5.0 in Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik erreicht. Die Noten aus den Fächern Französisch und Englisch werden dabei als eine Note gerechnet.

Für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler gelten spezielle Aufnahmebedingungen.

## Aufnahmeprüfung

Alle Übrigen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Der Prüfungsstoff entspricht dem Lehrstoff der 4. Klasse des Niveaus E der Sekundarschule Baselland. Geprüft werden die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. Der Durchschnitt aus Französisch und Englisch ergibt die auf eine Dezimalstelle gerundete Fachnote Fremdsprachen.

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der auf eine Dezimalstelle gerundete Durchschnitt der Fachnoten mindestens 4.0 beträgt und höchstens eine Fachnote unter 4.0 liegt.

Für die Aufnahme in die Berufsmaturitätsschule II (BM II) wird das Fach Mathematik doppelt gezählt.

## Lehrvertrag

Voraussetzung für die Aufnahme in die BM ist ein abgeschlossener Lehrvertrag. Eine Verweigerung des BM-Besuchs aus betrieblichen Gründen ist nur zulässig, wenn der Lehrbetrieb nachweist, dass der erfolg-

reiche Abschluss der Lehre durch den zusätzlichen Unterricht ernsthaft gefährdet ist.

## Eintritt/Aufnahme

Lernende mit vierjähriger Lehrzeit treten am Beginn des 2. Semesters in die BM ein. Ausnahme für Informatiker und Informatikerinnen: Eintritt bereits bei Lehrbeginn. Lernende mit dreijähriger Lehrzeit treten ebenfalls bei Lehrbeginn in die BM ein.

## Prüfungstermine

Aufnahmeprüfungen für die Berufsmaturität technischer Richtung finden jeweils zentral an einem Ort im Kanton (in Liestal oder in Muttenz) statt, und zwar:

- für vierjährige Lehren in der 1. Hälfte Dezember in Liestal und
- für künftige Informatiker/innen und Lernende mit dreijährigen Lehren im Monat Mai/Juni in Muttenz.

Weitere Informationen auf den Homepages der Schulen.

## Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung

Die Gewerblich-industriellen Berufsfachschulen Liestal und Muttenz führen im Rahmen ihres Freifachangebotes regelmässig BM-Vorbereitungskurse durch. Für deren Besuch ist lediglich ein bescheidenes Materialgeld zu bezahlen. Weitere Auskünfte erteilen die Schulen.

Alte Aufnahmeprüfungen können für Übungszwecke heruntergeladen werden, und zwar über:

- [www.gibliestal.ch](http://www.gibliestal.ch)
- [www.gibmuttenz.ch](http://www.gibmuttenz.ch)

# Der Zugang zu den Fachhochschulen

Wer ein eidgenössisch anerkanntes Berufsmaturitäts-Zeugnis erworben hat, wird prüfungsfrei in das erste Semester einer Schweizer Fachhochschule aufgenommen.

Die Fachhochschulen können Kandidatinnen und Kandidaten mit einer studienfremden beruflichen Grundbildung zusätzlich ein Praktikum von in der Regel einem Jahr auferlegen.

Das eidgenössisch anerkannte Berufsmaturitäts-Zeugnis ermöglicht im Kanton Basel-Landschaft – nach bestandener Eignungsprüfung – auch den Zugang zur Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Liestal.





# Berufsmaturität für dreijährige Lehren

## Prüfungstermin / Eintritt

Die Aufnahmeprüfung findet jeweils im Monat Mai/Juni zentral für den ganzen Kanton in Muttenz statt. Der Eintritt in die BM fällt mit dem Lehrbeginn zusammen.

Für Übungszwecke können alte Aufnahmeprüfungen via Homepage der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz heruntergeladen werden ([www.gibmuttenz.ch](http://www.gibmuttenz.ch)).

Dreijährige Lehre

## Studentafel

### Grundlagenfächer

Deutsch (erste Landessprache)	240 Lektionen
Französisch (zweite Landessprache)	120 Lektionen
Englisch	180 Lektionen
Geschichte und Staatslehre	120 Lektionen
Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht	140 Lektionen
Mathematik	360 Lektionen

### Schwerpunktfächer

Physik	160 Lektionen
Chemie	80 Lektionen

### Ergänzungsfächer

Spezielles Angebot der jeweiligen Schule	80 Lektionen
Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)	60 Lektionen

Berufsmaturitätsfächer	1540 Lektionen
------------------------	----------------

# Berufsmaturitätsschule II

## (BM II) für Ausgelernte

**Wer während der Lehrzeit die Berufsmaturitätsschule nicht besucht hat, hat die Möglichkeit, die Berufsmaturität technischer, gewerblicher\*, gestalterischer\* oder gesundheitlicher und sozialer\* Richtung nach der Lehre zu erwerben.**

\*Diese Ausbildungsgänge werden nur durchgeführt, wenn genügend Kandidatinnen und Kandidaten die Aufnahmekriterien erfüllen.



Voraussetzung für den Besuch der Berufsmaturitätsschule II ist eine abgeschlossene Lehre von mindestens 3 Jahren Dauer und entsprechender BBT-Anerkennung.

Von der Berufsmaturitätsschule II werden zwei Varianten angeboten: ein Vollzeit- und ein berufsbegleitender Kurs. Bei der Berufsmaturität technischer Richtung sieht dies beispielweise so aus:

### Berufsbegleitender Ausbildungsgang

Dauer: 4 Semester  
 Schultage: Freitag, Samstagmorgen, zusätzlich ein Abendkurs. Dies ermöglicht, dass bis zu 80 % im Beruf weitergearbeitet werden kann.  
 Schulorte: Berufsmaturitätsschule der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS), Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz (GIBM)  
 Aufwand: 16 bis 18 Lektionen/Woche  
 Kosten: Fr. 500.– pro Semester  
 ca. Fr. 1'000.– für Lehrmittel/Material.  
 Anmelde-/Prüfungsgebühr Fr. 150.–

### Vollzeitlicher Ausbildungsgang

Dauer: 2 Semester  
 Schultage: Montag bis Freitag  
 Schulort: Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Liestal (GIBL)  
 Aufwand: 37 bis 39 Lektionen/Woche  
 Kosten: ca. Fr. 1'000.– für Lehrmittel/Material.  
 Anmelde-/Prüfungsgebühr Fr. 150.–

## Voraussetzungen für den Besuch der Berufsmaturitätsschule II (BM II)

Erfolgreicher Abschluss (Fähigkeitszeugnis) einer mindestens dreijährigen Lehre.

- **Prüfungsfrei** werden Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen, wenn sie eine der folgenden Zusatz-Bedingungen erfüllen:
  - Am Schluss der obligatorischen Schulzeit wurden die Bedingungen für den prüfungsfreien Übertritt in die Berufsmaturitätsschule erfüllt
  - Das Fähigkeitszeugnis weist eine Gesamtnote von mindestens 5.3 auf
  - Der Ausbildungsgang der Berufsmaturität wurde von der Bewerberin oder dem Bewerber besucht, aber nicht abgeschlossen.
- **Mit Prüfung** können alle anderen Interessentinnen und Interessenten aufgenommen werden. Hier gelten folgende Vorschriften:
  - Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik
  - Der Prüfungsstoff entspricht dem Lehrstoff der 4. Klasse des Niveaus E der Sekundarschule Baselland
  - Der Durchschnitt aus Französisch und Englisch ergibt die auf eine Dezimalstelle gerundete Fachnote Fremdsprachen
  - Die Mathematiknote wird doppelt gezählt
  - Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der auf eine Dezimalstelle gerundete Durchschnitt der Fachnoten mindestens 4.0 beträgt und höchstens eine Fachnote unter 4.0 liegt.

### Durchführung

Die Ausbildungsgänge werden nur durchgeführt, wenn genügend Kandidatinnen und Kandidaten die Aufnahmekriterien erfüllen.

Sofern in den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt insgesamt nur je ein vollzeitlicher und ein berufsbegleitender Ausbildungsgang zustande kommt, findet der vollzeitliche an der BM der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal, der berufsbegleitende an der BM der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS) statt.

### Vorbereitung

Da es bei einigen Interessentinnen und Interessenten schon einige Zeit her sein dürfte, dass sie den Prüfungsstoff in der Schule behandelt haben, werden sowohl an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal (GIBL) wie auch an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS) Vorbereitungskurse in den Fächern Französisch, Englisch und Mathematik angeboten.

### Anmeldung

Alle Interessentinnen und Interessenten für die BM II, die im Kanton Basel-Landschaft wohnen, melden sich bei der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal an.

Berufsmaturitätsschule II (BM II)

# Stundentafel

#### Grundlagenfächer

Deutsch (erste Landessprache)	200	Lektionen
Französisch (zweite Landessprache)	120	Lektionen
Englisch	200	Lektionen
Geschichte und Staatslehre	120	Lektionen
Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht	80	Lektionen
Mathematik	400	Lektionen

#### Schwerpunktfächer

Physik	160	Lektionen
Chemie	80	Lektionen

#### Ergänzungsfächer

Spezielles Angebot der jeweiligen Schule	80	Lektionen
Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)	60	Lektionen

Berufsmaturitätsfächer	1500	Lektionen
------------------------	------	-----------

In den Fremdsprachen und in der Mathematik werden Starterkurse angeboten. Bei genügend Anmeldungen besteht die Möglichkeit zur Vorbereitung auf internationale Standards in Französisch, Englisch und Mathematik.

# Schulen

Adressen

Anmeldung

Auskünfte

Die Berufsmaturität technischer Richtung wird im Kanton Basel-Landschaft an drei Berufsfachschulen angeboten. Die Schulortzuweisung erfolgt entsprechend dem gewählten Beruf.



## Berufsfachschule aprentas

Ausbildungszentrum

Lachmattstrasse 81, 4132 Muttenz

Berufsmaturitätsschule

Leitung: Marco Grether  
marco.grether@aprentas.com  
Sekretariat: Janine Rotzler  
janine.rotzler@aprentas.com  
Telefon: 061 468 38 21  
Fax: 061 461 67 08

Beruflicher Unterricht für:

- Biologielaborant/in (Fachrichtung Pharma)
- Chemielaborant/in
- Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin

## Allgemeine Gewerbeschule Basel

Vogelgangstrasse 15, 4021 Basel

Berufsmaturitätsschule

Leitung: Anna-Lora Amrein  
anna-lora.amrein@bs.ch  
Sekretariat: Andrea Merch  
andrea.merch@bs.ch  
Telefon: 061 695 62 20  
Fax: 061 695 68 80



## Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Liestal

Mühlemattstrasse 34, 4410 Liestal

Berufsmaturitätsschule

Leitung: Lilo Ganzmann  
lilo.ganzmann@bl.ch  
Sekretariat: Lilian Pfister  
lilian.pfister@bl.ch  
Telefon: 061 906 88 88  
Fax: 061 906 88 89

Beruflicher Unterricht für:

- Automobil-Fachmann/-Fachfrau
- Automobil-Mechatroniker/in
- Carrossier/in Spenglerei
- Coiffeur/Coiffeuse (Fachrichtung Damen und Herren)
- Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt
- Forstwart/in
- Hochbauzeichner/in
- Konstrukteur/in
- Landmaschinenmechaniker/in (inkl. Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in)
- Logistiker/in
- Maler/in
- Polymechniker/in
- Sanitärmonteur/in
- Schreiner/in (Fachrichtungen: Bau, Fenster, Möbel, Innenausbau)
- Spengler/in
- Spengler-Sanitärinstallateur/in



## Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz

Gründenstrasse 46, 4132 Muttenz

Berufsmaturitätsschule

Leitung: Peter Wyss  
peter.wyss@gibmuttenz.ch  
Sekretariat: Gisela Perrone  
gisela.perrone@gibmuttenz.ch  
Telefon: 061 467 88 16  
Fax: 061 467 88 99

Beruflicher Unterricht für:

- Anlagen-/Apparatebauer/in
- Bäcker/in
- Bäcker-Konditor/in
- Elektroinstallateur/in
- Gärtner/Gärtnerin (Fachrichtungen: Landschaftsgartenbau, Topfpflanzen/Schnittblumen)
- Informatiker/in (Fachrichtungen: System, Applikation, Generalist)
- Koch/Köchin
- Küchenangestellte/r
- Maurer/in
- Metallbauer/in
- Metallbaupraktiker/in
- Metzger/in
- Zimmermann/Zimmerin



### *Passierschein mit der «Passerelle»*

*Das Studium an der Eidgenössisch Technischen Hochschule (ETHZ/EPFL) oder an einer Universität ist auch ohne Gymnasiale Matur möglich. Der Schlüssel dazu ist die „Passerelle“.*

*Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft bieten den entsprechenden Lehrgang an.*

*Die Maturitätsschule für Berufstätige (MfG) am Gymnasium Kirschgarten in Basel bereitet Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmaturität auf die Ergänzungsprüfungen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen vor. Die Passerelle besteht aus einem einjährigen Vorbereitungskurs und einer Prüfung nach den Richtlinien der Schweizerischen Maturitätskommission. Der Besuch der „Passerelle“ verlangt viel Disziplin, da nebst dem Unterricht ein gewichtiger Teil im Eigenstudium erfolgt.*

*Weitere Auskünfte erhalten Interessierte bei Jürg Bauer, Leiter MfG, Hermann Kinkelin-Strasse 10, 4051 Basel; Telefon 061 205 75 00, E-Mail: juerg.bauer@bs.ch*